Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Das Dritte

Büttner & Winter

1857

Das Dritte. [Wie die Blümlein draußen zittern.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1409827

Visual Library

Das Dritte.

1. Wie die Blümlein draußen zittern In der Abendlüfte Wehn, Und du willst mir's Herz verbittern, Und du willst schon wieder gehn. :,: Bleib bei mir und geh nicht fort, An meinem Herzen ist der schönste Ort. :,:

2. Hab' geliebt dich ohne Ende, Hab' dir nichts zu Leid gethan, Und du drückst mir stumm die Hände, Und du fängst zu weinen an. :,: Weine nicht und geh nicht fort, An meinem Herzen ist der schönste Ort. :,:

3. O, da draußen in der Ferne Sind die Menschen nicht so gut, Und ich gäb' für dich so gerne Ja mein Leben und mein Blut. :,: Bleib bei mir ꝛc. :,:

4. Wie ich dich so innig liebe, Sagt dir oft mein treuer Blick, Und du fühltest nicht die Triebe Wahrer reiner Liebe Glück. :,: Bleib bei mir ꝛc. :,:

5. Und du willst von mir nun scheiden, Lassen mich nun ganz allein, Und ich trage meine Leiden; Lebe wohl, gedenke mein. :,: Bleib bei mir und geh nicht fort, an meinem Herzen ist der schönste Ort. :,:

Das Vierte.

Einst ging ich am Ufer der Donau einher, wollt' sehen, wollt' sehen, ob mein Heinrich da wär; er war ja nicht zu finden, er war ja nicht mehr da, die Stunde des Abends war wiederum nah.

Dort segelte ein Schiff'lein, der Wind der war ihm gut, mein Heinrich der schwenket noch dreimal mit dem Hut; Das Schwenken bedeutet: Schatz lebe, lebe wohl! wer weiß, ob wir einander wiedersehen soll'n.

Landesbibliothek Oldenburg

137 Abl 1887 Oct 19 Inv 12 Alf Alexandrow

Vier neue Lieder.

1. Wie die Blümlein draußen zittern ꝛc.
2. Ach, Mädchen, liebes Mädchen.
3. Zerdrück die Thräne nicht.
4. Nun gleiten wir fröhlich zum Hafen hinein.

Das Erste.

1. Wie die Blümlein draußen zittern In der Abendlüfte Wehn, Und du willst mir's Herz verbittern, Und du willst schon wieder gehn. :,: Bleib bei mir und geh nicht fort, An meinem Herzen ist der schönste Ort. :,:

2. Hab' geliebt dich ohne Ende, Hab' dir nichts zu Leid gethan, Und du drückst mir stumm die Hände, Und du fängst zu weinen an. :,: Weine nicht und geh nicht fort, An meinem Herzen ist der schönste Ort. :,:

3. O, da draußen in der Ferne Sind die Menschen nicht so gut, Und ich gäb' für dich so gerne Ja mein Leben und mein Blut. :,: Bleib bei mir ꝛc. :,:

4. Wie ich dich so innig liebe, Sagt dir oft mein treuer Blick, Und du fühltest nicht die Triebe Wahrer reiner Liebe Glück. :,: Bleib bei mir ꝛc. :,:

5. Und du willst von mir nun scheiden, Lassen mich nun ganz allein, Und ich trage meine Leiden; Lebe wohl, gedenke mein. :,: Bleib bei mir und geh nicht fort, an meinem Herzen ist der schönste Ort. :,:

Landesbibliothek Oldenburg